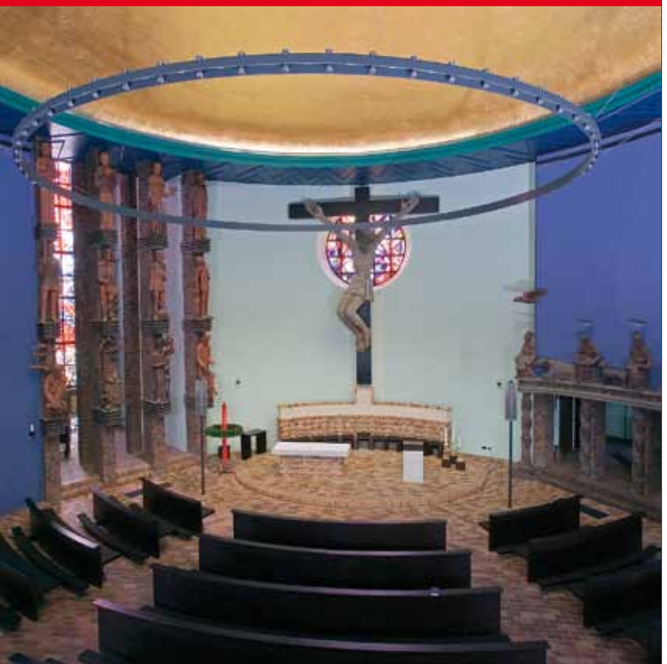
musik + architektur 2014 / 2

kulturstiftung leipzig



Fotos: Punctum/Bertram Kober, Passage-Verlag

Ein Orgelkonzert mit Matthias Neumann



Matthias Neumann, geboren 1984, ist Kantor an der Kirche St. Marien in Hamburg (Ohlsdorf/Fuhlsbüttel) und Professor für Orgel an der Hochschule für evangelische Kirchenmusik in Bayreuth. Neumann erhielt seinen ersten Orgelunterricht bei Kantor Wolfgang Westphal in Rinteln. Er studierte Kirchenmusik, Dirigieren und Orgel (Konzertexamen) in Hamburg, Berlin und Wien. Orgel bei Wolfgang Zerer, Roman Summereder, Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro, Dirigieren bei Christof Prick.
Neumann ist Bach-Preisträger der Stadt Leipzig (2012). Im Wintersemester des gleichen Jahres wurde er nach Bayreuth auf eine Professur berufen. Konzerttätigkeit im In- und Ausland.

Künstlerische Leitung: Prof. Rolf-Dieter Arens
und Dr. Wolfgang Hocquél, Kulturstiftung Leipzig

Wir danken der Europäischen Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur für die finanzielle Förderung des Projektes sowie der Pfarrei St. Bonifatius Leipzig Süd für die Einladung in das Gotteshaus.

Europäische Stiftung
der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur

St. Bonifatius Leipzig-Süd

Samstag, 25. 10. 2014, 19.30 Uhr
Einlass ab 19 Uhr

St.-Bonifatius-Kirche Leipzig
Biedermannstraße 86
04277 Leipzig-Connewitz

Karten zum Preis von 8 € und
6 € für Ermäßigungsberechtigte
ab 15.9. in der Musikalienhandlung Oelsner,
Schillerstraße 5, 04109 Leipzig, und an der
Abendkasse

Programm:

J. S. Bach (1685–1750): Passacaglia in C – BWV 582

G. Frescobaldi (1583–1643): Recercar chromatico post il Credo (aus der Messa Delli Apostoli; Fiori Musicali)

G. Ligeti (1923–2006): Ricercare (Omaggio a Girolamo Frescobaldi, 1951)

F. Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847):
Sonate in B – op. 65, 4
Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto – Allegro maestoso e vivace

PAUSE

Laudatio zur Architektur der Bonifatiuskirche:
Dr. Wolfgang Hocquél, Architekturhistoriker

F. Martin (1890–1974): Passacaille (1944)

T. Escaich (*1965): Eaux natales – Vers l'espérance (aus Trois Poemes, 2002)



In den Jahren 1929/30 wurde die römisch-katholische Bonifatius-Kirche mit einer zweifachen Funktion, nämlich als Pfarrkirche und als Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die im Ersten Weltkrieg gefallenen 1 500 deutschen katholischen Kaufleute errichtet. Zur Ausführung wurde der Wettbewerbsentwurf des Osnabrücker Architekten Theo Burlage bestimmt. Burlage gliederte den Baukörper betont geometrisch in einen kreisförmigen, flach gedeckten Rundbau mit niedrigerem Umgang, ein rechteckiges Eingangsbauwerk und den seitlich angeordneten, vierseitigen Gedächtnisturm von 27 Metern Höhe. Der bemerkenswerte kreisförmige Kirchenraum wird innen von einer flachen, vergoldeten Kuppel überspannt. Die blauen Wände kontrastieren großartig mit den zwölf, in drei Reihen übereinander angeordneten, rötlichen Terrakotta-Figuren im Übergang zum Gedächtnisraum des Turmes. Diese expressionistischen Plastiken wurden von den Frankfurter Künstlern Alfred Burges und Wolfdietrich Stein geschaffen. Der restaurierte Innenraum präsentiert sich heute als ein Glanzpunkt der Architektur des deutschen Art Déco. *Dr. Wolfgang Hocquél*